daß frühmittelalterliche Ware vorlag, gemischt mit gerillten Becherformen des späten Mittelalters. Merkwürdigerweise war unter den frühen Formen auch ein nicht mehr bestimmbarer prähistorischer Scherben mit Quarzkörnern.

Eine auffällige Bodenveränderung ist in Oberwiechs, am Kreuzweg, zu beobachten. Hier zieht ein tiefer Graben (3 m Tiefe, obere Breite 7—8 m) gegen die frühere Ziegelhütte. (Ziegelhütte auf der top. Karte). Er kann nicht prähistorisch sein, für einen alten Weg ist er wohl zu tief. Irgend welchen strategischen oder militärischen Erwägungen verdankt er seine Entstehung, vielleicht für eine Artillerie-Stellung, die den Paßübergang vom Schlauch her zu decken hatte? (Etwa aus dem dreißigjährigen Krieg.) Bei der Lehmgrube (Lehmgrube top. Karte) westlich der Ziegelhütte seien auch Skelettgräber aufgefunden worden, sog. Schwedengräber, die wohl aus derselben Zeit stammen wie der Schanzgraben.

* *

Die Trottenstube

(in einer alten Weinkelterei in Gailingen um 1920)

von Hermann Schnur

Könnten diese Wände sagen,
was sich hier schon zugetragen,
als der Wein so ganz und gar
fast jedes Jahr geraten war!
Es taten Christen hier und Juden
sattsam oft zuviel des Guten.

Sozial- und Demokraten,
Nachtwächter und Advokaten
taten ihre Gurgeln baden
mit dem edlen Feuerwein
bei der Lampe mildem Schein.

O schöne Zeit, du bist vorbei,
in Blüte steht die Pantscherei.
Ob wir ihn lieben oder hassen,
Sankt Urban hat uns ganz verlassen.
Verzweiflung ist des Winzers Los.
Leb wohl, leb wohl, ich schiebe los!